



Mit individuellem Wissen und Können zu „Handball für alle“

Zu Beginn der Handball-Reihe verkündet die ÜL das Ziel, ein gemeinsames Hand-Ball-Spiel mit allen TN der Gruppe zu spielen. Dann fragt die ÜL die TN, welche Vorkenntnisse sie dafür mitbringen und einbringen könnten. Vor allem die erfahrenen TN werden hierbei viel erzählen und das Gespräch dominieren. Das ist auch so gewollt. Vermutlich kommt so relativ schnell ein Basiswerk an Regeln zusammen, das in etwa wie folgt aussehen könnte:



Unser Hand-Ball-Spiel

1. Zwei Teams spielen gegeneinander.
2. Pro Team gibt es 7 Spieler/-innen (davon ist eine/r Torwart/-in).
3. Der 6 Meter-Raum um das Tor darf nur vom Torwart / von der Torwartin betreten werden.
4. „Schritt-Fehler“: Mit dem Ball dürfen maximal 3 Schritte gelaufen werden.
5. „Doppel-Fehler“: Bei Wiederaufnahme des Balls nach dem Dribbeln muss der Ball abgespielt werden.
6. „Fuß“: Nur der Torwart / die Torwartin darf den Ball mit dem Fuß berühren. Berührt ein/e Spieler/-in den Ball mit dem Fuß, bekommt die andere Mannschaft den Ball.
7. Dem Torwart / der Torwartin darf der Ball nicht im 6 Meter Raum zugespielt werden.
8. Der Ball darf nicht aus der Hand geschlagen oder gerissen werden.
9. Der/die Gegenspieler/-in darf nicht festgehalten, am Trikot gezogen oder anderweitig gefährdet werden.
10. (Bei regulärer Regelverletzung gibt es einen Freiwurf und bei grobem Foul einen 7 Meter Strafwurf.)

Nach nur wenigen Spielminuten werden aber auch bei dieser Herangehensweise schnell Probleme sichtbar. Diese resultieren vor allem aus der Überforderung der TN, die vielen und komplexen Regeln anzuwenden, vor allem wenn die dazu notwendigen technischen Fähigkeiten nicht vorhanden sind. Die ÜL kann die Überforderung noch provozieren, indem sie die Funktion des Schiedsrichters / der Schiedsrichterin übernimmt und entsprechend Regelverstöße ahndet.

Folgende Probleme können auftauchen:

- „Ich kann mir die ganzen Regeln gar nicht merken. Das Spiel wird ständig unterbrochen und ist zu schwer!“
- „Es fallen zu wenig Tore, weil man gar nicht durch die Abwehr kommt.“
- „Es spielen die ganze Zeit fast nur ‚TN xy‘. Das macht keinen Spaß.“

- „Unsere Mannschaft verliert ständig den Ball.“
- ...

Je deutlicher die Überforderung der TN, desto besser verstehen sie die Herausforderung wenn die ÜL das Ziel wiederholt, ein gemeinsames Hand-Ball-Spiel mit allen TN der Gruppe zu spielen. Denn das Ziel, was die erfahrenen Spieler/-innen in aller Regel zu Beginn verfolgen ist, möglichst schnell das alt bekannte Sportspiel umzusetzen ohne dabei an ihre Mitspieler/-innen zu denken.

Daher sollte die Gruppe nun gemeinsam überlegen, welche Regelergänzungen, -anpassungen und -veränderungen nötig sind, um ein „Handball für alle“ zu entwickeln. In dieser Phase sollte die ÜL nun besonders darauf achten, die schwächeren und weniger erfahrenen Spieler/-innen zu Wort kommen zu lassen. Je geschickter die ÜL die Gruppe im Vorfeld provoziert bzw. herausgefordert hat, desto intensiver werden die TN um eine Verbesserung des Spiels bemüht sein. Hierbei kann die ÜL das Gespräch ein wenig lenken, um das Spiel auch tatsächlich ‚spielbarer‘ zu gestalten. Idealerweise wird auch bei dieser Herangehensweise nach dem Prinzip „Von Problem 1 zu Problem 2“ vorgegangen. Ein bis zwei Lösungsvorschläge sollten immer wieder praktisch angewandt und überprüft werden bevor der nächste Schritt gemacht wird. Mögliche Lösungen für die oben genannten Probleme können wie folgt aussehen:

Problem	Lösung
„Ich kann mir die ganzen Regeln gar nicht merken. Das Spiel wird ständig unterbrochen und ist zu schwer!“	Welche Regeln sind zu Beginn wirklich wichtig? Mögliche Regelveränderungen: <ul style="list-style-type: none"> • Regel 1: nur 4 Spieler/-innen pro Team (auf kleinerem Feld) • Regel 5: wird ausgesetzt • Regel 6: wird ausgesetzt • Regel 7: Der Torwart / die Torwartin ist immer anspielbar • Regeln 8-10: Wir spielen miteinander und einigen uns auf Fair Play.
„Es fallen zu wenig Tore, weil man gar nicht durch die Abwehr kommt.“	a) Personenanzahl wird verringert b) Abwehr spielt in Unterzahl → ein/e Feldspieler/-in muss als „fliegender Torwart“ ins Tor, spielt aber vorne im Angriff mit (4 Angreifer/-innen, 3 Abwehrspieler/-innen + 1 Torwart/-in)
„Es spielen die ganze Zeit fast nur ‚TN xy‘. Das macht keinen Spaß.“	Bevor ein Tor geworfen werden kann, müssen alle einmal den Ball gehabt haben.
„Unsere Mannschaft verliert ständig den Ball.“	Taktik: passivere Abwehr und kürzere Distanz zwischen den Pässen; freilaufen und anbieten. (Technik: Üben von Fangen und Werfen intensivieren)

Auch in dieser Tabelle gilt wieder, dass weder mögliche Probleme noch Lösungsvorschläge vollständig sind und auch hier nicht antizipiert wird, welche weiteren Lösungsvorschläge sich für die verschiedenen Probleme ergeben, nachdem ein Problem schon behoben wurde. Nicht selten ergibt sich für eine Problemlösung auch die Lösung eines anderen Problems.